

Problematik: Wann stellt das Jugendamt eine Bescheinigung über die Alleinsorge der Mutter nach § 58a SGB VIII aus?

Grundsatz:

- **NUR die Mutter eines nichtehelichen Kindes** hat einen Anspruch auf die Bescheinigung über die Alleinsorge nach § 58a SGB VIII (sog. **Negativbescheinigung**); **niemals der Vater!**
- **Bescheinigung stellt das Jugendamt nach § 87c Abs. 6 SGB VIII am gewöhnlichen Aufenthaltsort der Mutter aus (nicht zwangsläufig Meldeanschrift!, Mutter hat oder wird an diesem Aufenthaltsort voraussichtlich ihren Lebensmittelpunkt haben)**
- **Alleinsorge** steht der unverheirateten Mutter zu (§ 1626a Abs. 3 BGB), wenn
 - o keine gemeinsame Sorgeerklärung der Eltern vorliegt (über Jugendämter, Notar oder Gericht)
 - o die Eltern nicht miteinander verheiratet sind
 - o das Familiengericht durch Beschluss die elterliche Sorge abweichend geregelt hat
- bei **alleiniger elterlicher Sorge** entscheidet der Elternteil, dem die Alleinsorge zusteht, in sämtlichen Angelegenheiten das Kind betreffend allein
- bei **gemeinsamer elterlicher Sorge** bedarf es der Zustimmung des jeweils anderen Elternteils in überalltäglichen Angelegenheiten (wie z.B. Schul- oder KiTA-anmeldung, Umzug, Kontoeröffnung für das Kind, Führerschein)

Muss eine **überalltägliche Entscheidung** (wie etwa die Schulanmeldung) getroffen werden, gilt also Folgendes in Bezug auf die Negativbescheinigung:

- **gemeinsame Sorge:** Zustimmung beider Elternteile muss vorliegen

- Alleinsorge:

- o Unterscheidungen:
 - Hat die Mutter des nichtehelichen Kindes die **Alleinsorge kraft Gesetzes** nach § 1626a Abs. 3 BGB? => **Bescheinigung über die Alleinsorge nach § 58a SGB VIII** (sog. **Negativbescheinigung**, die über das zuständige Jugendamt erteilt wird)
 - Hat die Mutter oder hat der Vater die **Alleinsorge aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung** => Vorlage des Gerichtsbeschlusses (egal wie alt dieser ist!); das Jugendamt stellt **keine sog. Negativbescheinigung** aus (weder für die Mutter noch für den Vater, letztes ist im Gesetz auch nicht vorgesehen! s.o.)
 - Eine **nach einer gerichtlichen Entscheidung erklärte, gemeinsame Sorge** (über Jugendamt oder Notar) ist nach § 1626 b Abs. 3 BGB **unwirksam!**
- **verheiratete/geschiedene** Eltern haben immer die gemeinsame Sorge (s.o.), es sei denn, dass Gericht (und nur dieses!) hat eine abweichende Regelung **explizit** zur elterlichen Sorge getroffen. Eine Ehescheidung per se ändert nichts am Status der gemeinsamen Sorge!
 - o Sollte eine solche **abweichende Regelung vom Gericht** vorliegen => Vorlage Gerichtsbeschluss als Nachweis; das Jugendamt stellt **keine Negativbescheinigung** aus!
- **verwitwet/verstorbener Lebensgefährte:** Stand die elterliche Sorge den Eltern gemeinsam zu und ist ein Elternteil verstorben, so steht die elterliche Sorge dem überlebenden Elternteil allein zu (§ 1680 I BGB, gesetzliche Folge, es gibt **keine Negativbescheinigung!** Es ist allenfalls der Nachweis über den Tod des verstorbenen Elternteils zu erbringen)

